

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Neckarstraße 18B

Agrardienst 32

C II 4

16. August 1961

Der Wachstumsstand der Reben Anfang August 1961

Das Wetter war im Juli sehr uneinheitlich, und zwar in den südbadischen Weinbaugebieten bei noch ausreichender Sonnenscheindauer und genügender Feuchte im allgemeinen günstig, in Nordwürttemberg und in Nordbaden bei reichlichen Niederschlägen und niederen Temperaturen ungünstig. Der Ansatz der Trauben ist jedoch allgemein nur mittel.

In knapp drei Vierteln der Weinberge wurden die Pflegearbeiten vollständig durchgeführt. Im Rückstand ist man besonders mit Bodenarbeiten. An Pflanzenkrankheiten trat die Peronospora, vor allem in Nordwürttemberg, stark auf.

Bei gebietlichen Unterschieden waren je nach der Rebsorte verschieden starke Verrieselungsschäden zu beobachten. Unter den Weißweinsorten verrieselten Silvaner und Müller-Thurgau schwach, die übrigen besonders Riesling in Nordwürttemberg und Ruländer in Südbaden, mittelstark. Von Rotweinsorten verrieselten der Limburger stark, der Blaue Spätburgunder mittelstark, Portugieser und Trollinger schwach.

Mit nur wenigen Ausnahmen hat sich der Wachstumsstand der Reben gegenüber dem Vormonat allgemein verschlechtert, und zwar in stärkerem Maße in den Gebieten mit vordem noch verhältnismäßig gutem Rebstand. Nur wenige Gegenden weisen eine (kleine) Verbesserung der Wachstumsstandsnoten auf. Die gebietlichen Unterschiede im Rebstand, wie sie Anfang Juli noch zu bemerken waren, haben sich vielfach ausgeglichen. Nur am Bodensee gab es Weinärten, die von den Sachverständigen mit "gut" beurteilt wurden; alle übrigen Weinbaugebiete verzeichnen einen "mittelmäßigen" Wachstumsstand.

Der Wachstumsstand der Reben Anfang August 1961

Weinbaugebiet Regierungsbezirk Land	1958		1959		1960		1961		Durchführung der Pflegearbeiten in vH	
	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August	Anfang Juli	Anfang August		
	Begutachtungsziffern (Noten) 1)								vollständig	unvollständig
Oberes Neckartal	2,7	3,0	2,2	2,1	2,2	2,1	3,3	3,4	100	-
Unteres Neckartal	2,1	2,1	2,9	2,7	2,2	2,1	2,6	2,9	73	27
Remstal	2,1	2,2	2,6	2,5	1,6	2,0	2,5	2,8	78	22
Enztal	2,1	2,3	3,0	3,2	2,3	2,4	2,5	3,1	70	30
Zabergäu	2,3	2,3	2,7	2,5	2,5	2,4	2,5	2,7	54	46
Kocher- und Jagsttal	2,5	2,7	2,7	2,7	2,0	1,9	2,6	2,8	58	42
Tauber- und Jagsttal	2,8	2,4	3,4	3,4	3,4	3,0	2,7	2,9	90	10
Nordwürttemberg	2,2	2,2	2,8	2,7	2,2	2,2	2,6	2,9	70	30
Tauber- und Maintal	2,4	2,6	2,7	2,6	2,2	2,2	2,6	2,9	65	35
Neckar- und Jagsttal	2,3	2,5	2,5	2,6	2,2	2,2	2,6	2,8	50	50
Bergstraße	1,9	2,2	2,4	2,5	2,4	2,2	2,5	2,9	60	40
Kraichgau	2,1	2,1	2,6	2,5	2,3	2,5	2,4	2,9	76	24
Pfinz-, Enz- und Albta	2,1	2,2	2,5	2,5	2,4	2,7	2,3	2,7	81	19
Nordbaden	2,1	2,2	2,5	2,5	2,3	2,4	2,5	2,9	68	32
See- und Oberrhein	2,2	2,5	2,2	1,9	1,8	2,0	2,4	2,3	56	44
Oberes Rheintal	2,5	2,5	2,7	2,0	4,7	4,7	2,3	2,5	100	-
Markgräflerland	2,4	2,6	2,4	2,2	2,2	2,3	2,8	2,7	67	33
Kaiserstuhl	2,2	2,4	2,2	2,5	1,9	1,9	2,7	2,7	79	21
Breisgau	2,5	2,6	2,5	2,5	1,8	2,1	2,8	2,8	75	25
Ortenau und Bühler- und Oberrhein	2,3	2,6	2,2	2,4	1,7	1,8	2,6	3,2	82	18
Südbaden	2,3	2,5	2,3	2,4	1,9	2,1	2,7	2,8	74	26
Oberes Neckartal	2,6	2,7	2,9	2,6	1,8	2,1	2,5	2,8	80	20
Enztal	2,8	2,5	2,5	2,7	3,7	3,7	2,5	3,0	67	33
Bodenseegebiet: (Tettang, Exklave Bruderhof- Hohentwiel)	2,0	2,0	1,7	2,4	2,0	2,0	2,0	2,4	50	50
Südwestfalen-Lippe	2,6	2,6	2,7	2,6	2,3	2,5	2,4	2,8	73	27
Baden - Württemberg	2,2	2,3	2,6	2,6	2,1	2,2	2,6	2,9	71	29

1) Noten: 1 = sehr gut = 3/4 bis voller Herbst, 2 = gut = 1/2 bis 3/4 Herbst, 3 = mittel = 1/3 bis 1/2 Herbst, 4 = gering = 1/6 bis 1/3 Herbst, 5 = sehr gering = weniger als 1/6 Herbst.